

## „Denk-Male“ zur Moorgeschichte

Kurze Hinweise zu den **Stationen der Radtour am 28. Juni 2003**

Start am Heimathaus Twist, Strecke 2x ca. 25 km

Führung: Horst Heinrich Bechtluft, Gregor G. Santel

----- I. Teil -----

- 1) **Süd-Nord-Kanal** Richtung Schöninghsdorf, fertiggestellt ca. 1895 einschl. der dazu gehörenden Bauwerke (Brücken, Brückenwärterhäuser) mitten im Moor, ohne jeden Baumwuchs usw.
- 2) **Wohn- und Geschäftshaus „Brüning“**, erbaut 1900 auf der Ostseite des Kanals durch Bauer Bruns aus Klein-Fullen, der an der 1895 errichteten Brücke mit einem Kolonialwarenladen auch eine Schänke einrichten wollte (Raumaufteilung). Dessen Enkelin Elis. Kamp heiratete 1914 Gerhard Brüning, der das Geschäft übernahm.
- 3) **Ev.-ref. Jugendstilkirche von 1907**, erbaut für hunderte von holländischen Saisonarbeitern, die ansonsten im fast ausschließlich katholischen Emsland keine seelsorgliche Betreuung hatten. Dazu gehörten eine Schule (Anbau hinter der Kirche), das Pfarrhaus (links) und das Lehrerhaus (rechts). Auf einer Ansichtskarte der 1920/30er Jahre wird das Kirchlein als „Emma-Kapelle“ bezeichnet. Da mündlich überliefert ist, dass die Ndl. Königin den Bau der Kirche in der emsländischen Diaspora gefördert hat, dürfte der Name an Emma von Waldeck-Pyrmont erinnern, die zweite Frau des Ndl. Königs Willem III und Mutter der späteren Königin Wilhelmina (geb. 1880). Emma war nach dem Tode Willems III (1890) für ihre zehnjährige Tochter Regentin; sie war eine Schwester der Fürstin von Bentheim und starb 1934.
- 4) **Torfwerk Annaveen**. 1902/03 baute der niederländische Unternehmer Theodor Verhoeven einen Torfstreubetrieb auf, den er nach seiner Ehefrau „Annaveen“ nannte. Es soll dort zunächst auf dem Kanal als Fabrikschiff eine „schwimmende Torfstreufabrik“ betrieben worden sein, das allerdings 1912/13 abgebrannt sein soll. 1927 übernahm Georg Klasmann sen. „Annaveen“ als Werk II ins Heseper Torfwerk.
- 5) Nach Überfahrt ins NSG „Bargerveen“: **Umgestürzter Grenzstein im Moor**. Es handelt sich um sehr schönes Demonstrationsobjekt für den Versuch, historische Grenzsteine im feuchten Moor mit eichenen „Stiepen“ und mit einem gemauerten Sockel fest zu verankern. Das Austrocknen des Moores brachte für den wohl aus der preußischen Zeit einer strengeren Grenzmarkierung (1880/90) stammenden Stein in den letzten zwanzig Jahren den „Umsturz“.
- 6) Am Westrand des Dorfes Nieuw Schoonebeek: **Wilms Boo** als Beispiel einer von mehreren historischen Viehhütten, wie diese vom 16. bis 19. Jh. im Flußtal der Aa eine besondere Form der Viehwirtschaft ermöglichten (es gibt Vergleiche mit der Almwirtschaft in den Alpen!).
- 7) **Kirche von 1855 in Nieuw Schoonebeek**. – Offenbar gab es vor fast 150 Jahren einen Streit zwischen den Twistern und den Nw. Schoonebeekern (welche zuvor als Katholiken die Kirche auf dem Twister Bült besucht hatten!) um „ihren“ jeweils möglichst hohen Kirchturm. Gregor G. Santel hat sich mit der Geschichte beschäftigt.

8) Der „**Behelfs-Kirchhof**“ von **Nieuw Schoonebeek**. Nachdem die ersten Verstorbenen der nach 1800 entstandenen Moorkolonie Nw. Schoonebeek (1821= 17 katholische Familien) noch auf dem Kirchhof auf dem Twister Bült bestattet worden waren, wurde das mit der konsequent gezogenen Grenze (des Grenztraktats von Meppen) nach 1824 schwieriger bzw. als Bestattung „im Ausland“ unmöglich! Es entstand der bewusste „Behelfs-Kirchhof“, bis es eine eigene Kirche und einen Friedhof in Nw. Schoonebeek gab.

9) Der/Das „**Twister Brook**“ ist das eigentliche Kerngebiet des alten Twist zwischen Drenthe und Emsland (die Grenze zur alten Grafschaft Bentheim war eindeutig!). 1556 vereinbarten Drost Burmania von Coevorden und Drost Hermann von Velen, dass das umstrittene Gebiet des „Taterbroek“ von beiden Seiten gemeinsam genutzt werden sollte. Demnach haben hier im Randbereich des Hochmoores (und im Drei-Länder-Eck!) sich vorübergehend wohl auch „Tatern“ (Zigeuner) aufgehalten. Eine definitive Trennung des „Twist“ erfolgte erst durch den Grenzgraben von 1824.

----- II. Teil -----

10) Fahrt über den Bathorner Diek zum „**Ringer Pfahl**“. Es handelt sich um eine wichtige „Markierung“ zur Ausdehnung der Ringer Mark und damit um einen immer wieder kehrenden Bezugspunkt am Rande der Grafschaft Bentheim und gegenüber dem Niederstift Münster. – Gregor G. Santel kann einiges zur Geschichte berichten. Der jetzige Pfahl wurde vor 10 Jahren aus Anlass einer Tagung zur Emsländischen Geschichte am historischen Ort aufgestellt.

11) – **kunstwegen** – Peter Fischli/David Weiss: „**Ein Weg durch das Moor**“, 1999. Eichenholz, Länge ca. 1200 m, Fußwanderung.

12) Fahrt vorbei am Standort des ehem. **Lagers Bathorn** (RAD ab 1935, Strafgefangenenlager 1939, dann aber genutzt als Kriegsgefangenenlager) mit dem letzten Bauwerk der ehem. Trafostation auf die südl. Seite des **Coevorden-Piccardie-Kanals** (23,5 km). Erbaut in den 1880er Jahren als Teil des Linksemsischen Kanalsystems. Gefälle von Ost nach West; Wasserhaltung durch 4 Schleusen.

13) **Siedlung Neugnadenfeld** der Herrnhuter Brüdergemeine auf dem Gelände des ehem. Kriegsgefangenenlagers Alexisdorf. – **kunstwegen** – Ann Sofie Sidén: „**Turf Cupola**“, 1999. Kameraturm neben den Fundamenten eines früheren Lager-Wachturms. Friedhof der sowjetischen Kriegsgefangenen. Friedhof der Herrnhuter Brüdergemeine.

Rückfahrt über **Neuringe** nach Twist